

## Pressemitteilung

Nr. 07/2025

24.03.2025 – MPO

### **Grundsteinlegung für den Zentralbau II Klinikum St. Georg: nächster Meilenstein für modernsten Klinikneubau in Sachsen**

**Leipzig, 24.03.2025** Mit der feierlichen Grundsteinlegung für den neuen Zentralbau II im Klinikum St. Georg fand heute der nächste Meilenstein für das größte Bauvorhaben seit Bestehen des Klinikums an diesem Standort statt. Gemeinsam mit Staatssekretärin Dagmar Neukirch wurde dieser bedeutende Schritt für die zukünftige medizinische Versorgung der Region gefeiert. Der „Zentralbau II“ soll 2029 in Betrieb genommen werden und als Kern des Klinikums mit direkten Verbindungen zu weiteren wichtigen Gebäuden des Klinikums St. Georg fungieren. Im Erdgeschoss des fünfgeschossigen Gebäudes wird ein integriertes Notfallzentrum für Kinder und Erwachsene mit direktem Anschluss an die darüber liegenden Intensiv- und Überwachungsstationen entstehen. In den drei obersten Etagen werden variabel nutzbare Pflegestationen untergebracht. Das Projekt wird mit Mitteln des Freistaates Sachsen gefördert und ist eines der höchsten Krankenhaus-einzelförderprojekte in Sachsen mit rund 101,7 Millionen Euro.

Staatssekretärin Dagmar Neukirch: „Die heutige Grundsteinlegung steht für den Beginn einer neuen Ära im Klinikum St. Georg. Mit dem Neubau des Zentralgebäudes schaffen wir nicht nur moderne Strukturen, sondern setzen ein klares Zeichen für eine patienten- und mitarbeiterorientierte Gesundheitsversorgung in Sachsen.“

Der moderne Klinikneubau wird mit einer hochmodernen Ausstattung und einer nachhaltigen Bauweise Maßstäbe setzen. Mit einer geplanten Fertigstellung im Jahr 2029 soll das neue Gebäude eine verbesserte Patientenversorgung, innovative Behandlungsmöglichkeiten und ein angenehmes Arbeitsumfeld für das medizinische Personal bieten. Der Neubau bildet das Kernstück der umfangreichen baulichen Veränderung des gesamten Klinik-Campus und markiert den für das Klinikum wichtigen und notwendigen Schritt zur effizienten und hochmodernen Gebäudeinfrastruktur.

Prof. Michael Geißler, Medizinischer Geschäftsführer des Klinikums betont: „Dieser Neubau wird nach Fertigstellung ganz erheblich zum Gesundwerden und Gesundbleiben der Menschen hier in der Region beitragen. Das neue Gebäude wird künftig das zentrale Eingangsportale des Klinikums und konsequent auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten ausgerichtet. Mit den top-modernen, auf die Betreuung von Schwerkranken optimierten Intensivstationen, der



modernen Notaufnahme der höchsten Versorgungsstufe und den zeitgemäß und großzügig aufgebauten Normalstationen werden wir weiterhin in einem dynamischen Umfeld eine attraktive Adresse für pflegerisches wie für ärztliches Personal bleiben. Mitarbeiter und Patienten werden von verbesserten Prozessen in den Klinikabläufen und kürzeren Wegen profitieren. Die nahebeieinanderliegenden, hoch spezialisierten Fachabteilungen ermöglichen eine optimale, fächerübergreifende und zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung mit modernster Medizintechnik. Dies ist ein wichtiger Meilenstein für die Zukunftssicherung des Klinikums.“ Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin Claudia Pfefferle ergänzt: „Wir sind dem Land Sachsen und unserem Gesellschafter, der Stadt Leipzig, dankbar für die Unterstützung dieses zentralen Bauvorhabens. Die Förderung unseres Zentralbaus II ist für unser Klinikum ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft und ein deutliches Signal der gemeinsamen Verantwortung für die medizinische Versorgung in unserer Region. Dieser Klinikneubau ist das Herzstück unserer baulichen Erneuerung und wir werden weiter mit ganzer Kraft daran arbeiten, diese bedeutende Investition bestmöglich im Sinne unserer Patientinnen und Patienten und unserer Beschäftigten einzusetzen.“

Nach einer über einjährigen Vorbereitungszeit mit Abbruch alter Gebäude, dem Aushub der Baugrube und detaillierten Abstimmungen mit Denkmal-, Umwelt- und Naturschutz, startet mit der Grundsteinlegung nun die nächste Bauphase. In den kommenden Monaten beginnt der Rohbau, danach wird der Innenausbau umgesetzt, bevor der Zentralbau II in 2029 in Betrieb gehen soll. Das Bauvorhaben zählt zu den größten Klinikneubauten Sachsens und wird durch das Land mit über 100 Millionen Euro gefördert.

„Die Zukunft der sächsischen Krankenhäuser hat für uns oberste Priorität. Der neue Zentralbau II im Klinikum St. Georg ist ein starkes Signal für die Patienten: Wir investieren in eine moderne, leistungsfähige medizinische Versorgung für alle Sächsinnen und Sachsen. Mit über 100 Millionen Euro aus Landesmitteln haben wir die Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht und die Kapazitäten einer der wichtigsten medizinischen Einrichtungen im Freistaat erweitert. Besonders Kinder, Herzranke und Notfallpatienten profitieren von diesen Verbesserungen. Mein großer Dank gilt den engagierten Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten, die tagtäglich Herausragendes leisten“, ließ Ministerpräsident Michael Kretschmer ausrichten.

Der fünfstöckige Neubau mit einer Gesamtfläche von 39.000 Quadratmetern schafft neue Möglichkeiten für eine interdisziplinäre medizinische Versorgung. Im Erdgeschoss entsteht Sachsens modernste und größte Notaufnahme, ergänzt durch eine spezialisierte Kindernotaufnahme sowie hochmoderne Labore für Herzeingriffe und Schlaganfallversorgung Herzkatheterlabor. In den oberen Etagen werden neben einer Intensiv- und Überwachungsstation mit über 90 Betten, einschließlich einer Stroke Unit für Schlaganfallpatienten und einer Chest-Pain-Unit für Patienten mit Brustschmerzen, auch neue Bereiche für Kardiologie, Neurologie und das Onkologische Zentrum eingerichtet. Das Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin erweitert seine Kapazität, inklusive einer neonatologischen Nachsorgeeinheit, während die Kinderdialyse direkt in das Konzept integriert wird.

Torsten Bonew, Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums, sagt: „Der Neubau ist wesentliche Säule der Entwicklungsstrategie des Klinikums St. Georg und zwingend notwendig, um die medizinische Versorgung in und um Leipzig auf qualitativ höchstem Niveau in Kombination mit einem gut funktionierenden wirtschaftlichen Betrieb zu gewährleisten.“

**Zeichen: 5.382 (inkl. Leerzeichen)**

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden mehr als 160.000 Patienten stationär und ambulant behandelt. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Das neue Ambulanzzentrum wurde 2022 eröffnet. Nun folgt der Bau des neuen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Das Eltern-Kind-Zentrum zu dem der Kreißsaal, die Neonatologie und die neue Kinderüberwachungsstation gehören, bietet eine umfassende und beste medizinische Versorgung in familienfreundlicher Atmosphäre. Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren für hochkontagiöse Erreger in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und Rheumatologie sowie des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen klinischen Studien, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die St. Georg Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf.

Ein weiterer Teil der Unternehmensgruppe ist das Städtische Klinikum „St. Georg“, Eigenbetrieb der Stadt Leipzig, zu dem das Zentrum für Drogenhilfe, die Klinik für Forensische Psychiatrie und eine sozialtherapeutische Wohnstätte gehören.

Gesellschafter der Klinikum St. Georg gGmbH, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurückreicht, ist die Stadt Leipzig.

[www.sanktgeorg.de](http://www.sanktgeorg.de)